

Der Himmel

Der Himmel – der sowohl im Judentum als auch im Islam und im christlichen Glauben – als Einheit bzw. als Ganzes betrachtet wird, steht ein deutlich detaillierteres Bild der Gnosis gegenüber. Der Himmel selbst wird allgemein hin eher mit dem Paradies bzw. dem Garten Eden gleichgesetzt. Dennoch bleibt es ein nicht näher beschriebener Ort, indem immerwährende Freude auf den verstorbenen wartet, insofern er würdig ist, diesen Ort betreten zu dürfen.

Es ist schon recht verwunderlich, dass dieser endgültige Ort nicht sehr viel ausführlicher beschrieben ist.

Viel deutlicher also beschreiben ihn dafür gnostische Texte.

Er (ist es, der) euch mitnehmen (wird) zu dem (Ort) dahin, wo es keine Herrschaft (und keine) Tyrannen gibt.

(Der Dialog des Erlösers)

Und weiter heißt es:

In dieser Welt helfen die Sklaven den Freien. Im Himmelreich werden die Freien die Sklaven bedienen (...)

(Das Evangelium nach Philippus)

Sieben Himmel?

Die Erwähnung von sieben Himmeln ist nichts Neues und wird bereits vom Judentum und dem Islam erwähnt:

„Allah ist es, Der die Himmel ohne Stützen, die ihr sehen könnt, emporgehoben und Sich hierauf über den Thron erhoben hat.“

(Koran, Sure 13,2)

„Es gibt sieben Himmel und zwar Vorhang, Veste, Dunstwolke, Wohnung, Burg, Stätte und Gewölk. ... Auf Gewölk (dem siebten) befinden sich Gerechtigkeit, Reichtum und Heil, die Schätze des Lebens, die Schätze des Friedens und die Schätze des Segens, die Seelen der Gerechten, die Geister, die Seelen derer, die einst geboren werden, und der Tau, der einst die Toten beleben wird, Gerechtigkeit und Recht. Gefunden sind fernerhin: die Ophanim, die Seraphim, die Heiligen Tiere, die Dienstengel und der Thron der Herrlichkeit.“

(Talmud (Hagiga II, 1; 12b)

In der Bibel selbst, findet sich kein exakter Hinweis auf sieben Himmel; allerdings erwähnt das Neue Testament Folgendes und lässt damit eine mehrfach unterteilte Himmelssphäre erahnen:

„Ich kenne einen Menschen in Christus; vor vierzehn Jahren – ist er im Leib gewesen? Ich weiß es nicht; oder ist er außer dem Leib gewesen? Ich weiß es nicht; Gott weiß es –, da wurde derselbe entrückt bis in den dritten Himmel.“

(Bibel, 2.Korinther 12,2)

Die Beschaffenheit des Himmels findet sich ebenfalls in gnostischen Texten:

„Es existieren sieben Kräfte in sieben Himmeln des (Chaos)

(...)

Weil aber der Archigenetor Jaldabaoth über gewaltige Kräfte verfügte, schuf er für jeden einzelnen seiner Söhne durch das Wort schöne Himmel als Wohnorte und je Himmel große Herrlichkeiten, die siebenfach erwähnt sind: Throne, Wohnstätten und Tempel, Wagen und jungfräuliche Geister (...) auf etwas Unsichtbares samt ihren Herrlichkeiten – jeder einzelne hat das in seinem Himmel -, (dazu außerdem noch) mächtige Heere von Göttern und Herren und Engeln und Erzengeln, unzählige Zehntausende, damit sie (den Söhnen) dienen.“

(Vom Ursprung der Welt)

Zwölf Himmel?

Ein weiter Text berichtet sogar von zehn Himmeln und nähert sich damit der Lehre von den 12 (13) Äonen an:

Der Postel Paulus begegnet dem heiligen Geist in Gestalt eines kleinen Kindes. Im Gespräch wird Paulus entrückt und beginnt eine Himmelsreise, indem er zunächst in den dritten Himmel versetzt wird. Unmittelbar danach gelangt er in den vierten Himmel. Dort wird er aufgefordert, auf die Erde hinabzuschauen, auf der er die Menschen sieht, insbesondere die zwölf Apostel zu seiner Rechten; zu seiner Linken die Schöpfung. Weiterhin berichtet er aus den verschiedenen Himmeln:

„Ich sah aber im vierten Himmel gemäß ihrer Art (...). Ich sah aber göttergleiche Engel; Engel, wie sie eine Seele aus dem Lande der Toten brachten. Sie setzten sie im Tor des vierten Himmels ab. Und die Engel züchtigten sie.“

Es kommt zu einem Streit, wodurch Zeugen geladen werden, die die Schuld der Seele bezeugen:

„Diese Dinge hörte die Seele und blickte betrübt zu Boden. Und dann blickte sie auf und ward zu Boden geworfen. Die Seele, die zu Boden geworfen wurde, (kam zu einem) Leib, der (für sie) bereitet worden war (...).

(Ich aber, ich blickte) auf und (sah den Geist), während er (zu mir sagte:) „Paulus, komm, wende (dich zu) mir!“ Ich aber (ging), und das Tor öffnete sich, (und) ich kam hinauf zum fünften Himmel. Ich sah aber meine Mit(apostel mit mir gehen), während der Geist mit uns ging. Und ich sah einen großen Engel im fünften Himmel, der einen eisernen Stab in seiner Hand hielt und drei andere Engel waren bei ihm. Und ich blickte in ihr Antlitz. Sie aber, sie wetteiferten miteinander, indem sie mit Peitschen in den Händen die Seelen zum Gericht trieben.

Ich aber ging mit dem Geist (weiter), und das Tor öffnete sich mir. Dann kamen wir hinauf zum sechsten Himmel. Und ich sah meine Mitapostel mit mir gehen. Und der Heilige Geist führte mich vor sie. Und ich blickte in die Höhe und sah ein großes Licht, das hinunter bis in den sechsten Himmel leuchtete. Ich entgegnete und sagte dem Zöllner, der im sechsten Himmel ist: „(Öffne) mir!“ Und der (Heilige) Geist, (der vor mir war), öffnete (mir).“

Paulus ging mit dem heiligen Geist weiter durch ein sich selbst öffnendes Tor und gelangt in den sechsten Himmel, wo er auf seine Mitapostel stößt. In der Höhe erblickt er ein großes Licht. Einem Zöllner entgegnet er, ihm das Tor zu öffnen und beide gelangen in den siebenten Himmel, wo sie inmitten des Lichts einem Greis in weißem Gewand begegnen.

„(Sein Thron), der im siebten Himmel war, war (sieben)mal heller als die Sonne.“

Nach einem kurzen Dialog zeigt ihm Paulus ein Zeichen in seiner Hand, woraufhin sich das Tor zur Achtheit, in der er von den zwölf Aposteln begrüßt wird.

Weiter geht es in den neunten und zehnten Himmel, von denen es keine genauere Beschreibung gibt, außer dass er die dort Anwesenden grüßt.

(Die Apokalypse des Paulus)

Sieben oder Zwölf?

Die Verwirrung über die Anzahl der Himmel und Himmelssphären findet unter anderem in der Apokalypse des Jakobus Ausdruck, in welcher Jakobus Jesus Christus nach der tatsächlichen Anzahl der Hebdomaden [7-(Jahres-)Abschnitte] befragt. Ein Hinweis auf die tatsächliche Anzahl ist, dass „die Orte unter der Gewalt der zwölf Archonten“ stehen (während der 13. Ort oder Äon/Himmel selbstverständlich nicht unter deren Herrschaft fällt).

Jakobus sprach: „Was nun, Rabbi, sind es zwölf Hebdomaden und also nicht sieben, wie sie es in den Schriften sind?“

Der Herr sprach: „Jakobus! Der, welcher mittels dieser Schrift geredet hat, hat (nur) bis dahin verstanden. Ich aber werde dir offenbaren, was aus dem Unzählbaren hervorkam und ihre (plur.) Zahl bezeichnen. Was aus dem Unmeßbaren hervorkam – ihr (plur.) Maß werde ich bezeichnen.“

Jakobus sprach: „Was nun Rabbi (...) ? Siehe, ich habe ihre Zahl erfaßt, es sind zweiundsiebzig Paargenossen.“

Der Herr sprach: „Dies sind die zweiundsiebzig kleinen Himmel, die ihnen untergeben sind. Das sind die Kräfte all ihrer Herrschaft. Und sie wurden von ihnen aufgestellt. Es sind jene, die auf alle Orte verteilt sind, die unter der (Gewalt) der zwölf Archonten stehen. Die geringe Kraft, die in ihnen ist, (brachte) sich Engel (und) unzählige Heere (hervor).“

(Die (erste) Apokalypse des Jakobus)

Es ergibt sich folgendes Bild:

- Sieben Himmel
- Fünf Äonen
- Insgesamt 72 kleinere Himmel (Paargenossen)

Es scheint eine Grenze zwischen Himmeln und Äonen zu geben. Woraus diese besteht, bleibt etwas unklar. Auch die Unterscheidung zwischen Himmeln und Äonen als jenseitige Orte ist nicht eindeutig.

Folgendes ist denkbar:

Die sieben Himmel unterliegen dem Einflussbereich des Schöpfergottes Jaldabaoth. Die Äonen entziehen sich seines Einflusses und scheinen etwas Übergeordnetes zu sein. Aus der Zusammenfassung von sieben Himmeln und fünf Äonen ergibt sich ein

in zwölf Sphären gegliedertes Bild des Jenseits. Diese zwölf Sphären scheinen noch einmal untergliedert in insgesamt 72 kleinere Himmel (Paargenossen).

7 Himmel + 5 Äonen = 12 himmlische Sphären

72 kleinere Himmel ÷ 12 himmlische Sphären = 6 kleine Himmel pro Himmel/Äon

